

# 5 Jahre Tangente Eschen

Mit einem Konzert der „Hot Lines“ Dixieland und Swingband aus St. Gallen feierte am Freitag, den 14. September, die bekannte Kleinkunsthöhne „Tangente“ in Eschen ihr 5-jähriges Bestehen. Gleichzeitig eröffneten die sechs Musiker mit ihrem Dixieland- und New Orleans-Jazz die neue Spielsaison 84/85.

Die Tangente in Eschen! Man sucht dort vergeblich nach einem Kulturhaus, das sich mit großen Lettern als solches aus gibt. Nur ein kleines Schild in der Haldengasse 510 weist den Besucher in das Kellergeschoß eines Einfamilienhauses, wo die Kleinkunsthöhne untergebracht ist. Ein realisierter Traum zweier kulturell engagierter junger Männer, der anfang der Siebziger Jahre in Zürich begann.

Denn damals trafen sich während ihrer Studienzeit die beiden Gründer der Tangente, Karl Gassner und Jens Dittmar. Jeder träumte entsprechend seiner musischen Betätigung von einem eigenem Lokal, wo sie ihre künstlerischen Ambitionen dem Publikum vermitteln können. Bald merkten Karl Gassner und Jens Dittmar in ihren nächtelangen Diskussionen, daß sich bildende Kunst und Musik durchaus verbinden lassen und so entwickelten sie mehr und mehr das Projekt „Tangente“.

Viele werden sich jetzt fragen, wieso die Gründer ihren kleinen kulturellen Treffpunkt nach einer geometrischen Figur benannt haben. Tangente, das ist eine Gerade, die einen Kreis oder eine Fläche in einem Punkt berührt und genauso sollte sich einmal ihre kulturelle Tätigkeit – bildende Kunst und Musik – in ihrem neuen Lokal berühren.

Nachdem Karl Gassner 1975 sein Studium als Sekundarlehrer in Zürich

beendete, fing er in Liechtenstein zu arbeiten an und bald wollte er die Idee einer eigenen Stätte der Kunstbegegnung verwirklicht sehen. 1979 war es dann soweit. Die erste Veranstaltung war eine Vernissage der Ausstellung von Jens Dittmar und ein Konzert der Brian Jeeves Jazzband.

Nach einem Start voller Begeisterung stellte sich aber schnell einmal die Frage der Finanzierung, denn die Initianten wollten nicht alles aus eigener Tasche bezahlen. So gründeten sie 1980 den Verein Tangente, der es Leuten, die ihre Kulturarbeit schätzen, ermöglicht, sie finanziell tatkräftig zu unterstützen. Bewegte sich im Gründungsjahr die Zahl der Mitglieder noch um die 63, so sind es heute rund 100.

Aufgrund des immer größer werdenden Arbeitsaufwandes, der viel umfangreicher ist als manche glauben mögen, arbeiten heute noch drei weitere Personen aktiv mit. Susanne Niederberger bereichert den Vorstand schon seit der Gründung des Vereines mit ihren Ideen und ihrem Engagement. Weiters gehören der Grafiker Ewald Frick und der Gymnasiallehrer Thomas Reinhardt als enge Mitarbeiter zur Tangente-Crew.

Für die kommende Spielsaison hat sich die Tangente das Ziel gesetzt, etwa sechs bis acht Ausstellungen und ein Konzert pro Monat zu geben. „Man stehe auch für die kommende Spielzeit mit vielversprechenden Künstlern und Musikgruppen in Verhandlung, ein detaillierter Spielplan sei aber noch nicht erstellt, erklärte Karl Gassner auf Anfrage. Das Publikum werde aber frühzeitig über Presse und persönliche Einladung auf die jeweilige Veranstaltung aufmerksam gemacht. Siegfried Elkuch

## KULTURNOTIZEN



Ausstellung von Arno Öhri in der Tangente

### Dynamische Bilder

Bilder voller Bewegung und Dynamik, die zum Nachdenken und zur Kreativität anregen, zeigt Arno Öhri in der Tangente in Eschen. Die Ausstellung zum Thema Mensch ist nochmals am kommenden Wochenende, samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr, geöffnet.

Liechtensteiner Vaterland

Freitag, 19. Oktober 1984

## KULTUR Journal

### Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 18. Oktober 1984

### Tangente Eschen

Bilder, voller Bewegung und Dynamik, die zum Nachdenken und zur Kreativität anregen, zeigt Arno Öhri in der Tangente in Eschen. Die Ausstellung zum Thema Mensch ist nochmals am kommenden Wochenende, samstags und sonntags, von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

## Musik

### Jazz in der Tangente

Am Samstag, den 27. Oktober gastiert in der Tangente in Eschen eine aussergewöhnliche Jazzband, das Leszek Zadlo Ensemble.

Das Leszek Zadlo Ensemble spielt harmonischen, rhythmischen, spontanen Modernjazz, Balladen und eigene Kompositionen – eine Verbindung von amerikanischer und polnischer Musik, sehr melodios, sprudelnd und im nächsten Moment tief traurig, fast melancholisch. Leszek Zadlo aus Krakau, Polen, ist Musiker, Komponist, Arrangeur und Lehrer.

Dieses Konzert dürfte ein Jazzleckerbissen werden, deshalb reserviere man sich diesen Abend. Übrigens ist dieses Konzert das einzige in der Schweiz auf ihrer Tour durch Europa. Eintritt: 5 Franken für Mitglieder und Schüler, 10 Franken für Nichtmitglieder.